

Gemeindehaus soll bleiben

Förderverein in Schatthausen hat Arbeit aufgenommen

Schatthausen. Mit der Besetzung der Funktionsämter hat der Vorstand des Fördervereins die Arbeit zum weiteren Erhalt des katholischen Gemeindehauses die Arbeit aufgenommen. Als erster Vorsitzender wurde Oliver Roesner gewählt, zweiter Vorsitzender wurde Michael Kleinjans, die Funktion des Schatzmeisters übernimmt Andreas Dortants mit Unterstützung von Renate Amler, die daneben mit Martina Schuckert für Veranstaltungen verantwortlich ist. Die Mitgliederwerbung wird ebenfalls von Martina Schuckert übernommen. Pfarrer Alexander Hafner engagiert sich in der Öffentlichkeitsarbeit und repräsentiert den Verein überörtlich. Ziel des Fördervereins ist es, das Betriebsdefizit des Gemeindehauses abzudecken. Dafür will der Vorstand offensiv für eine angemessene Nutzung des Gemeindehauses werben, um damit Einnahmen zu erzielen, die den Bestand der Einrichtung auf Dauer sichern. Eine Finanzierungsgarantie soll der Mitgliedsbeitrag der Fördervereinsmitglieder bilden. Der Verein setzt dabei auch auf Spenden, Sponsoren und ehrenamtliche Mithilfe bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen oder kommerziellen Nutzungen der Räume. Freunde und Gönner sind aufgerufen, sich zu engagieren und auch Mitglied im Förderverein zu werden. Der Mitgliedsbeitrag für Einzelmitglieder beträgt 25 Euro pro Jahr, der Familienmitgliedsbeitrag 40 Euro jährlich. Interessierte können über die Vorstandsmitglieder Näheres erfahren und ihre Mitgliedschaft anmelden.

Erlebnis aus Malerei, Musik und Lyrik

„Kunst im Amtsgericht“ zeigt Bilder von Elvira Dick und Lyrik von Renate Büchner – Timo Jouko Herrmann spielte eigene Musik

Wiesloch. (pen) Endlose triste Flure, Menschen sitzen zusammengekauert auf Stühlen und starren auf den Boden, ihr Schicksal erwartend, zwischen Haft und Hoffnung schwankend. Gerichte sind deprimierend, schon die Gebäude wirken ausladend. Es gibt nur wenige Ausnahmen. In einem Schönheitswettbewerb der Justizgebäude wurden das aus dem Jahr 1895 stammende Landgericht in Bremen und das Amtsgericht in Lindau zu den schönsten Gerichtsgebäuden in Deutschland gekürt. Auch das Amtsgericht in Wiesloch bietet nur wenige optische Reize, bislang war der opulente Treppenaufgang mit dem großen Glasfenster das Schönste am Gebäude und gerade dieser wurde jetzt durch einen Aufzug „entstellt“. Zwar ist der Aufzug aus Glas, aber dadurch sieht man auch sein technisches Innenleben aus Kabeln und Anschlüssen. Mit dem Aufzug ist das Amtsgericht nun barrierefrei. Gleichzeitig war der Aufzug auch der Grund dafür, dass nach einer Pause von einem Jahr erst jetzt wieder eine Ausstellung im Gerichtsgebäude gezeigt wird, die vom Verein „Kunst im Amtsgericht“ organisiert wurde.

Unter dem Titel „Berührungen“ werden Bilder von Elvira Dick und Gedichte von Renate Büchner präsentiert. Elvira Dick wurde in Heidelberg geboren und erwarb zunächst die Grundlagen ihrer Malerei bei Pieter Sohl, um sich dann in freier Malerei an verschiedenen Akademien weiterzubilden. Sie erlernte textile Techniken und Pflanzenfärberei in einer Textilwerkstatt und belegte Kurse in



„Kunst im Amtsgericht“ präsentierten (v.l.) Andreas Schlett, Renate Büchner, Dr. Anette Wauschkuhn, Elvira Dick, Timo Jouko Herrmann und Ulrike Fürstenau. Foto: Pfeifer

Aquarellmalerei sowie Abstrakter Kunst. Seit 2006 hat sie eine Galerie in Walldorf. In der von Amtsgerichtsdirektor Andreas Schlett eröffneten Ausstellung wird eine Gesamtschau ihrer Malerei der vergangenen Jahre sowie die unter dem Titel „Berührungen“ entstandenen Gemälde gezeigt.

Inspirationen für ihre vorwiegend abstrakte Kunst findet Elvira Dick vor allem in der Begegnung mit der Natur und ihren Elementen. „Steine, eine Felswand, Sturm, der Regen, das Meer, das Feuer, der Kosmos, Chaos und Erosion

faszinieren mich“, sagt sie. Die Künstlerin experimentiert gerne mit Materialien und Techniken, so verwendet sie Sand und Steine, Plastik und Papier, Stoffe und Asche, um den Bildern eine Oberflächenstruktur zu verleihen. In ihren abstrakten Bildern arbeitet sie stark mit Hell-Dunkel-Kontrasten, vor allem Schwarz und Weiß, während ihre ins Figurative tendierenden Bilder in der Technik der Valeurmalerei aus fein nuancierten Farbabstufungen bestehen. Die meisten Bilder blenden die Realität aus und eignen sich deshalb auch für die Flu-

re des Gerichts, wo sich auch die Besucher beim Warten auf die Verhandlung lieber ins Reich der Träume und Imagination zurückziehen.

Neben den Bildern aus der Reihe „Berührungen“ hängen die Gedichte von Renate Büchner. Die Leiterin der Stadtbücherei Walldorf schreibt seit vielen Jahren Gedichte, 1997 ist ihr erster Lyrikband „Zeiten wie Perlenstränge“ erschienen, gefolgt von den Bänden „Unter der Rinde“ und „Halt der Erde“. Auch in den Gedichten von Renate Büchner geht es um Natur und das Aufspüren der Schichten, die unter der Oberfläche eine eigenständige Existenz führen. „Es erscheint mir wichtig zu bemerken, dass die Malerin und die Autorin völlig unabhängig voneinander gearbeitet haben und die Gemälde und Gedichte als Gegenüber im Dialog, nicht als gegenseitige Illustrationen zu verstehen sind“, erklärt Laudatorin Dr. Anette Wauschkuhn.

Neben dem optischen Genuss kam zur Vernissage noch ein akustischer hinzu. Der Walldorfer Komponist Timo Jouko Herrmann schrieb eigene Musikstücke für Violine zu den Gedichten, die er an diesem Abend präsentierte. „Die Lyrik von Renate Büchner hat mich ganz unmittelbar angesprochen“, berichtet er. Für seine Vertonung hat er sich meist die letzte Gedichtzeile ausgesucht und sie in Klangbilder umgesetzt. So wurde die Vernissage zu einem alle Sinne umfassenden Erlebnis aus Malerei, Musik und Lyrik.

Info: Die Ausstellung ist bis 6. Juli im Amtsgericht zu sehen.

Herzinfarkt: Risiken und Symptome

Wiesloch. Am Mittwoch, 23. Mai, 16 Uhr, hält Karl Engel, Arzt für Anästhesie und Notfallmedizin aus Wiesloch, im Rahmen des Seniorennachmittags von St. Laurentius im Gemeindehaus am Wieslocher Adenauerplatz einen Vortrag. Er gibt wichtige Informationen und Erklärungen zum Thema Herzinfarkt und spricht über Risiken und Symptome. Karl Engel (Ortsarzt des Malteser Hilfsdienstes Wiesloch), der am Krankenhaus in Leonberg arbeitet und viele Jahre Erfahrung im Bereich der Notfallmedizin aufweist, wird an Beispielen verständlich für alle das Problem Herzinfarkt und seine Behandlung darstellen. Alle Interessierten sind herzlich zum Vortrag willkommen.

Palatin-Theaterkasse ab sofort geschlossen

Wiesloch. Die Theaterkasse des Wieslocher Palatins ist ab sofort über die Sommermonate geschlossen. Am 3. September öffnet die Kasse wieder zu den regulären Öffnungszeiten (montags, dienstags, donnerstags, freitags von 17 bis 20 Uhr und samstags von 10 bis 12 Uhr). Eintrittskarten können außerhalb der Öffnungszeiten unter anderem in der Buchhandlung Dörner in der Hauptstraße gekauft werden oder direkt online unter www.palatin.de. Informationen über Vorverkaufsstellen findet man außerdem auch im Internet unter www.reservix.de.

Mit Engagement und Fleiß zum Erfolg

Preisträgerkonzert „Jugend musiziert 2012“ an der Musikschule Südliche Bergstraße

Wiesloch. (mbi) Die diesjährigen Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ an der Musikschule Südliche Bergstraße trafen sich im Kulturhaus zum schuleigenen Preisträgerkonzert. In diesem Jahr war der Wettbewerb für Solisten in den Kategorien Bläser, Zupfinstrumente, Bass-Pop, Musical und Orgel ausgeschrieben. Einen Duo-Wettbewerb gab es für Streichinstrumente und Klavier, Klavier vierhändig, Kunstlied und Klavier, Schlagzeugensemble und „besondere Besetzungen“.

An der Musikschule Südliche Bergstraße haben sich 13 Kinder und Ju-

gendliche am Wettbewerb beteiligt. Alle haben sich einen Preis auf der Regionalebene erspielt. Beim Landeswettbewerb Baden-Württemberg erreichten Sophia Mohr (Oboe) und Julius Lehmann (Horn) jeweils einen zweiten Preis.

Das Konzert eröffnete die zwölfjährige Klarinetistin Lara Torka mit einem meditativen Tanz von Witold Lutoslawski. Sophia Mohr spielte zwei Konzertsätze aus dem Konzert c-moll von Domenico Cimarosa. Das Andante spielte sie sehr gefühlvoll, das Allegro dann mit viel Temperament und tänzerischem Schwung. Lukas Albrecht bot Johann

Sebastian Bachs Choral „Jesus meine Zuversicht“ auf der Gitarre mit der nötigen Ruhe dar.

Wieslochs OB Franz Schaidhammer lobte in seiner Ansprache das Engagement, den Fleiß und die Disziplin der Teilnehmer und ihrer Lehrer. Gemeinsam mit Bjoern Strangmann, dem Leiter der Musikschule, und dem Elternbeirat überreichte er dann den strahlenden Teilnehmern Urkunden, Ehrenmedaillen, Blumen und kleine Präsentie. Viviane Hoffmann setzte am Klavier, begleitet von ihrer Mutter Barbara Hoffmann, das Programm fort. Die zehnjährige Flötistin bot Wolfgang Amadeus Mozarts Andante C-Dur ruhig und ausdrucksvoll dar. Mit dem Altsaxofon präsentierte sich Joe Yu. Er hatte von Alexander Tscherepnin den Satz „Lutte“ aus der „Sonatine sportive“ ausgewählt. Er spielte das moderne Stück in moderater Bewegung und mit sattem Ton. Fließende Läufe und souveräne Technik präsentierte Mathis Arend auf der Klarinette mit einem „Allegro moderato“ aus dem Klarinettenkonzert von Carl Stamitz.

Zum Abschluss des Konzerts trat das Duo David Neuhaus (Violoncello) und Ephraim Gierschner (Klavier) auf und spielte zwei romantische Sätze von Bernhard Romberg. Das liedhafte Thema der Romanze spielten die beiden mit Ausdruck und schon reifem Verständnis für größere formale Zusammenhänge. Mit einem schwingvollen, frisch musizierten Schlusssatz beendeten sie das diesjährige Preisträgerkonzert der Musikschule Südliche Bergstraße.



Die erfolgreichen Teilnehmer der Musikschule Südliche Bergstraße am Wettbewerb „Jugend musiziert“ zeigten ihr Können mit dem Preisträgerkonzert im Kulturhaus. Foto: Pfeifer

„Vieles ist bereits abgearbeitet“

Grüne und SPD zogen am ersten Jahrestag des Koalitionsvertrags eine Zwischenbilanz

Wiesloch/Rauenberg. (HCE) Kai Schmidt-Eisenlohr (Landtagsabgeordneter Bündnis 90/Die Grünen) und Lars Castellucci (stellvertretender Landesvorsitzender SPD) hatten ins Alte Kino in Rauenberg eingeladen, um den ersten Jahrestag des Koalitionsvertrages der grün-roten Landesregierung zu feiern und zusammen mit den Bürgern eine Bilanz zu ziehen. In seiner Begrüßung betonte Castellucci die Wichtigkeit von Bürgerveranstaltungen. Geplant sei, Gesprächsrunden zwischen Bürgern, Politikern und Verwaltung vermehrt durchzuführen. Als Gäste stellte er Niombo Lomba, seit Mai 2011 Leiterin der Stabstelle der Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung, Gisela Erler, sowie Andrea Schröder-Ritzrau, SPD-Gemeinderätin in Walldorf und Vertreterin von WiWa-Familie, vor.

Andrea Schröder-Ritzrau freute sich darüber, dass „endlich Grün-Rot im Land möglich ist“. Die Schnittmengen beider

Parteien seien groß und „viele ist bereits nach einem Jahr zum Wohle der Menschen abgearbeitet“. In ihren Ausführungen konzentrierte sich die Walldorfer Stadträtin (seit 2004) auf die Themen Schulpolitik, Kleinkindförderung und Krippenausbau. Bedeutend sei insbesondere der Paradigmenwechsel von Schwarz-Gelb zu Grün-Rot in der Kinderbetreuung, ebenso aber auch der Ausbau der Schulsozialarbeit und der Sprachförderung. „Die Ganztagschule sorgt nicht nur für Vereinbarkeit von Familien und Beruf, sondern auch für Bildung für alle“, sagte Andrea Schröder-Ritzrau.

Niombo Lomba, seit 2009 Grünen-Stadträtin in Stuttgart, betonte die Wichtigkeit von Bürgerbeteiligungen und die damit verbundene Aufgabenstellung ihrer Abteilung im Staatsministerium. „Wir wollen Baden-Württemberg zum Musterland demokratischer Beteiligung machen“, heiße das Ziel. Das sei eine der

in der Präambel des Koalitionsvertrages verankerten fünf Leitlinien, die die Richtung rot-grüner Politik in allen Bereichen maßgeblich prägen. Als Schwerpunkt für 2012 nannte Lomba eine „Allianz zur Beteiligung“. Sie wies darauf hin, dass Baden-Württemberg mit 43 Prozent ehrenamtlich und politisch engagierter Bürger bundesweit an der Spitze liege. Mit der Volksabstimmung zu Stuttgart 21 sei auf Landesebene erstmals direkte Bürgerbeteiligung erprobt worden. Damit soll es dem Regierungsprogramm zufolge weitergehen.

In der anschließenden Frage-Runde ging es um einige lokalpolitische Themen, aber auch um kritische Anmerkungen der Zuhörer, wie „mir fehlt der rot-grüne Faden“ oder „was ist mit den Älteren – wir haben auch andere Themen als nur Kinder“. Für Lars Castellucci „hat Baden-Württemberg einen großen Nachholbedarf bei Kinderbetreuung und Bildung“. Kai Schmidt-Eisenlohr wies dar-



Zum ersten Geburtstag des grün-roten Koalitionsvertrags zogen in Rauenberg (v.l.) Lars Castellucci, Niombo Lomba, Andrea Schröder-Ritzrau und Kai Schmidt-Eisenlohr Bilanz der bisherigen Arbeit der neuen Landesregierung. Foto: Pfeifer

auf hin, dass „Politik immer Zielkonflikte“ habe, doch „die Zukunft von Baden-Württemberg liegt in ausreichend

gebildeten Menschen – deshalb dürfen Bildungskosten nicht mit anderen aufgerechnet werden.“

NACHRICHTEN IN KÜRZE

Blut spenden im Entnahmehaus

Wiesloch. Am Samstag, 19. Mai, findet von 12 bis 16.30 Uhr im Rahmen des „Tags der Helfer“ eine Blutspendeaktion des Roten Kreuzes in Wiesloch statt. Station ist diesmal ein Entnahmehaus in der Baiertaler Straße. Blut spenden kann jeder Gesunde zwischen 18 und 71 Jahren, Erstspender dürfen jedoch nicht älter als 64 Jahre sein. Mit Anmeldung, Untersuchung und anschließendem Imbiss sollten Spender eine gute Stunde Zeit einplanen.

Tae-Kwon-Do-Verein stellt sich vor

Wiesloch. Der Verein Tae-Kwon-Do Koleyko Wiesloch lädt am Samstag, 19. Mai, zum Tag der offenen Tür in die Sporthalle des PZN ein. Ab 14.30 Uhr werden die Besucher bei Kaffee und Kuchen über Trainingsangebot und Aktivitäten informiert. Außerdem präsentieren Wieslocher Kämpfer eine Vorführung und es besteht die Möglichkeit eines Schnuppertrainings.

Motorradgottesdienst in Mannheim

Wiesloch/Mannheim. Unter dem Motto „Highway to Heaven“ lädt das Team der Wieslocher Motorradgottesdienste aus Anlass des Katholikentages zur Saisonöffnung nach Mannheim ein. Der Gottesdienst am Samstag, 19. Mai, beginnt um 14 Uhr auf dem Quartiersplatz in Mannheim-Jungbusch (Hafenstraße). Ab 13 Uhr spielt das „Kraichgau Rock Orchestra“ und zum Gottesdienst „Gospeltrain“ aus Bretten. Am Ende werden Fahrer und Maschinen gesegnet, gefolgt von einem Korso.